

Wie kann die Versorgung psychisch kranker geflüchteter Kinder und Jugendlicher gelingen?

Aktivitäten der
Bundespsychotherapeutenkammer

Peter Lehndorfer
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Vizepräsident der Bundespsychotherapeutenkammer

Workshop „Psychische Gesundheit von nach Deutschland geflüchteten Kindern und Jugendlichen“
Aktion Psychisch Kranke e.V.
30. Mai 2016

Zahlen

- Seit Anfang 2015 mehr als 300.000 geflüchtete Kinder und Jugendliche in Deutschland
- 60.000-70.000 UMF
- 1 – 12/2015: lediglich 442 Eltern zogen zu ihren minderjährigen Kindern nach
- Mehr als ein Drittel der aus Syrien geflüchteten Kinder und Jugendlichen leidet unter einer psychischen Erkrankung, v.a. unter PTBS (Mall & Henningsen, 2015)
- Bei UMF ist Prävalenz psychischer Erkrankungen höher (ca. 40-60 Prozent; Witt et al., 2015)
- Hochrechnung: etwa 100.000 Kinder könnten psychisch belastet oder krank sein

Wie viele sind behandlungsbedürftig ?

- BELLA-Studie (Hintzpeter et al., 2014):
 - Rund 30 Prozent der psychisch auffälligen Kinder nimmt innerhalb eines Jahres mindestens einmal ein psychiatrisch-psychotherapeutisches Angebot in Anspruch
 - Etwa 15 Prozent mehrfach (mindestens 4mal pro Jahr)
- Demnach könnten ca. 15.000 psychisch kranke geflüchtete Kinder behandlungsbedürftig sein bzw. eine Behandlung wahrnehmen wollen

Psychotherapeutische Versorgung psychisch kranker Geflüchteter

- 1. Eingeschränkte Gesundheitsleistungen nach dem AsylbLG**
 - Behandlung in der Regel nur bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen (§ 4 AsylbLG)
 - Häufig Fehlbeurteilung psychischer Erkrankungen durch Sozialbehörden als nicht akut
- **Psychotherapien werden in den ersten 15 Monaten kaum gewährt**

Psychotherapeutische Versorgung psychisch kranker Geflüchteter

2. **Fehlende Strukturen für die Früherkennung und -intervention traumatisierter Geflüchteter**
 - Früherkennung psychischer Erkrankungen im Rahmen der Erstuntersuchung in den Erstaufnahmeeinrichtungen nicht vorgesehen
-
- **Einsatz von Screeninginstrumenten**
 - **Einrichtung und Finanzierung von psychiatrisch-psychotherapeutischen Sprechstunden für Diagnostik und niedrigschwelliger Beratung/Intervention in Erstaufnahmeeinrichtungen**

Psychotherapeutische Versorgung psychisch kranker Geflüchteter

3. Defizite in der Versorgung nach 15 Monaten

- Lange Wartezeit auf eine ambulante Psychotherapie
- PSZ können nur rund 4.000 Geflüchtete im Jahr psychotherapeutisch behandeln (BAfF, 2015), bei 1/3 minderjähriger Klienten sind das ca. 1.300 geflüchtete Kinder und Jugendliche

→ **Ermächtigung für Psychotherapeuten**

→ Änderung der Zulassungsverordnung für Vertragsärzte

→ BPtK-Handreichung zur Beantragung einer Ermächtigung

Psychotherapeutische Versorgung psychisch kranker Geflüchteter

4. **Fehlende Strukturen und Finanzierung für den Einsatz von qualifizierten Dolmetschern/Sprach- und Integrationsmittlern**
 - Psychotherapie mit Dolmetschern/Sprach- und Integrationsmittlern ist bei traumatisierten Geflüchteten wirksam (Brune et al., 2011, d'Ardenne et al., 2007)
- **Bisher keine Lösung in Sicht – Bund und Länder schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu**

Vorschlag für ein Modellprojekt von BPtK und BÄK

- Vorschlag enthält drei Module zur Verbesserung der Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge



Vorschlag der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) und der Bundesärztekammer (BÄK) zu den Eckpunkten eines Modellprojektes zur Verbesserung der Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge

- **Modul 1**

- Aufbau eines aus Bundesmittel finanzierten Pools von qualifizierten Dolmetschern/Sprach- und Integrationsmittlern, die für die psychotherapeutische Versorgung von Flüchtlingen qualifiziert sind und ihre Vermittlung an Psychotherapeuten und Ärzte

Vorschlag für ein Modellprojekt von BPtK und BÄK

■ Modul 2

- Einrichtung von Koordinierungsstellen in den Ländern, die für die Beantragung, qualifizierte Begutachtung, Genehmigung und Vergütung von Psychotherapien bei Geflüchteten (unabhängig von Aufenthaltsdauer) verantwortlich sind

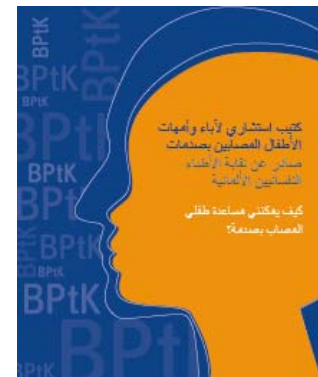
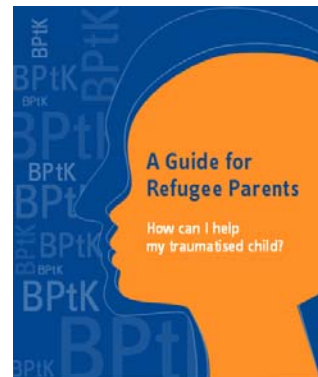
■ Modul 3

- Qualifizierung von Psychotherapeuten und Ärzten zur Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge durch Fortbildungsangebote der Psychotherapeuten- und Ärztekammern

Ratgeber für Flüchtlingse Eltern und -helfer

■ Ratgeber für Eltern

→ Wie helfe ich meinem traumatisierten Kind (deutsch, englisch, arabisch)



■ Ratgeber für haupt- und ehrenamtliche Helfer

→ Wie kann ich einem traumatisierten Flüchtling helfen?



➤ <http://www.bptk.de/publikationen/aktuelle-publikationen.html>



**Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Peter Lehndorfer
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Vizepräsident
Bundespsychotherapeutenkammer
Klosterstraße 64
10179 Berlin
Email: lehndorfer@bptk.de
Homepage: www.bptk.de

Literatur

- BAfF (2015). Versorgungsbericht zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Folteropfern in Deutschland. Abrufbar unter: http://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2015/09/Versorgungsbericht_mit-Umschlag_2015.compressed.pdf
- Brune, M., Eiroá-Orosa, F. J., Fischer-Ortman, J., Delijaj, B. & Haasen, C. (2011). Intermediated communication by interpreters in psychotherapy with traumatized refugees. *International Journal of Culture and Mental Health*, 4 (2), 144 – 151.
- d'Ardenne, P., Ruaro, L., Cestari, L., Fakhoury, W. & Priebe, S. (2007). Does interpreter mediated CBT with traumatized refugee people work? A comparison of patient outcomes in east London. *Behavioural and Cognitive Psychotherapy*, 35 (3), 293 – 301.
- Hintzpeter, B. et al. und The BELLA study group (2014). Inanspruchnahme von ärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen durch Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten – Ergebnisse der BELLA-Studie. *Kindheit und Entwicklung*, 23 (4), 229 – 238.
- Mall, V. & Hennigsen, P. (2015). Studie in Erstaufnahmeeinrichtung: viele Kinder mit Belastungsstörungen. Abrufbar unter: <http://www.mri.tum.de/node/3407>
- Witt, A., Rassenhofer, M., Fegert, J. M. & Plener, P. L. (2015). Hilfebedarf und Hilfsangebote in der Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. *Kindheit und Entwicklung*, 24 (4), 209-224.